

1572 Pfarrer in Kotitz, 1574 Pfarrer in Krisha, 1577 Pfarrer in Guttan, 1578 Diaconus und wendischer Prediger in Löbau, 1579 Diaconus in Göda, 1587 Pfarrer in Pöhla, starb 1589.

Von 1572 bis 1602, während der Pest, war das Diaconat wiederum unbesezt.

3) Paul Junker, 1602 Diaconus in Rittlitz.

4) Johann Wehlan aus Strado in der Niederlausitz, um 1602—1615 Diaconus in Rittlitz, 1616 Pfarrer in Kotitz, dann Pfarrer zu St. Michael in Bauzen, 1634 Pfarrer in Hochkirch, wo er in der Kirche unter der Kanzel begraben wurde, starb 1638.

5) Michael Textor, 1616 Diaconus in Rittlitz.

6) Christian Lehmann, um 1630 Diaconus in Rittlitz, 1637 Pfarrer in Schmölln, 1640 Diaconus und wendischer Prediger in Löbau, starb den 23. Mai 1665.

Von 1637 bis 1650 blieb das Diaconat unbesezt. Infolge der Pest war die Kirchengemeinde in ihrer Seelenzahl so gesunken, daß der Pfarrer die Arbeiten selbst bewältigen konnte.

7) Matthäus Krüger aus Kalau, 1650—55 Diaconus in Rittlitz (siehe die Pfarrer No. 14).

8) Georg Scherz, Sohn des hiesigen Pfarrers (siehe No. 13), geb. den 16. Februar 1634 in Uhnst a. d. Spree, 1655 Diaconus in Rittlitz, 1660 Pfarrer in Daubitz, starb den 8. September 1674. Er war der erste, welcher wendische Lieder metrißch regelrecht dichtete.

9) Christian Scherz, des Vorigen Bruder, geb. den 9. Februar 1636 zu Uhnst a. d. Spree, seit 16. September 1660 Diaconus in Rittlitz, 1662 Pfarrer zu St. Michael in Bauzen, starb den 1. Juli 1674. Die bei seiner Beerdigung gehaltene Leichenpredigt wurde gedruckt.

10) Johann Muscovius, geb. den 2. Juni 1635 in Großgrabe, 1663 Diaconus in Rittlitz, 1667 desgleichen in Löbau, 1672 Pfarrer in Mittel, kehrte in demselben Jahre wieder als Diaconus nach Löbau zurück, ward 1674 Diaconus und 1677 Archi-